



Hessens Tauchsportjugend hat neue Gruppenhelfer !!

Am letzten Wochenende (7. - 9.5.2010) hat der dritte Teil des diesjährigen Jugendgruppen-Helfer-Seminars stattgefunden.

Nachdem die ersten beiden Wochenenden in der Jugendherberge in Geisltitz durchgeführt worden sind, waren wir diesmal bei der Sportjugend in Wetzlar zu Gast (Sport- und Bildungsstätte der dsj e.V.).

Nach dem Abendessen ging es zunächst in die Druckkammer des HBO-Zentrums Mittelhessen, das von Dr. Wolfgang Hühn in Wetzlar betrieben wird. Wolfgang machte zunächst eine Führung durch und um die Druckkammer und erläuterte und zeigte die damit in Zusammenhang stehende Technik. Danach hielt er uns einen sehr lebensnahen Vortrag über das Tauchen mit Kindern aus medizinischer Sicht. Unterlegt wurde das Ganze mit Bildern aus der Zeit, in der er selbst mit seinen Kindern im Tauchurlaub war.

Nach einer kleinen Feedback-Runde im Seminarraum der Unterkunft wurde bis nach Mitternacht bei Kerzenschein das allseits beliebte Spiel „Werwolf“ gespielt.

Der Samstag war angefüllt mit Theorie und Praxis. Morgens gab es die Neuerungen beim Tauchen zu hören, wobei unser Ferdi erst einmal von seinen Zimmergenossen befreit werden musste, weil sie ihn versehentlich im Zimmer eingeschlossen hatten. Mittags musste von Seiten der Seminarleitung improvisiert werden, weil eine Referentin krankheitsbedingt ausgefallen war. Es ging um die Bewältigung von „Zoff“ im Allgemeinen und in der Jugendgruppe im Besonderen. Aber auch dies wurde problemlos bewerkstelligt, wobei unser Jan wieder einmal sein schauspielerisches Talent - in diesem Fall als Provokateur und Bösewicht - zeigen konnte.

Ein großer Teil des Tages war dann angefüllt mit sportlichen Belangen, die in spielerischer Form den Zusammenhalt in der Gruppe festigen sollten und die von der Gruppe sehr gut gemeistert worden sind. Der Nachmittagsteil wurde im Park der Anlage durchgeführt, während die Spiele am Abend in der Halle stattfanden, wo sich allerdings zeigte, dass man an einer gewissen Gruppendynamik, die ab und an zu leichten Unruhen führte, noch zu feilen haben wird. Leider hat sich unser Jan bei einem dieser Spiele einen Bänderriss zugezogen und musste in der nahe gelegenen Klinik verarztet werden.

Abgeschlossen wurde der Tag mit einer erneuten Feedbackrunde, bei der die Ergebnisse der vergangenen drei Seminarwochenenden eingehend diskutiert und die noch ausstehenden Projekte besprochen wurden. Weiterhin hatte Ruth nunmehr ihr



Büro eröffnet und die noch ausstehenden Laufzettel unterschrieben, gestempelt und die Aufkleber als Nachweis des ordnungsgemäß durchgeführten Seminars verteilt. Und der Sonntag schließlich sollte dem ersten Team schon Gelegenheit bieten, das Erlernte in Form des vorbereiteten Projekts „Kanutour“ in die Tat umzusetzen.

So wurden die bereits am Freitag beim „Kanu-Club-Wanderfahrer 1955“ abgeholten Boote zur Einstiegsstelle an der Lahn in Solms-Oberbiel gebracht und zu Wasser gelassen und dann ging es flussabwärts in Richtung Weilburg, wobei 2 Schleusen zu bewältigen waren. Die Fahrt durch das Lahntal wurde sehr genossen. Wir haben Enten, Blesshühner mit Küken, Gänse und Bisamratten gesehen, den Kuckuck gehört und fliegen sehen. Und die Tour war nur durch eine Vesperpause unterbrochen, die aber dringend nötig war. Jeder atmete auf, als wir am Rastplatz schon von fern ein Dixi-Häuschen erblicken konnten. Zum Abschluss und kurz vorm Ausstieg besichtigten wir noch den Lahntunnel durch den Berg, wobei ein dicker Dampfer, der scheinbar ebenfalls durch den Tunnel wollte, kurzfristig für einen Adrenalinschub sorgte.

Aber dann brachten wir die Boote wieder an Land und während ein Teil das an der Einstiegsstelle abgestellte Fahrzeug holte, hatte der zweite Teil Gelegenheit, die Boote zu reinigen und wieder auf dem Trailer zu befestigen.

Anschließend wurde tränenreich Abschied genommen und die Gruppe, die an den drei Wochenenden doch zu einem recht netten Team zusammengewachsen ist, trennte sich, in der Hoffnung, sich bei nächster Gelegenheit, spätestens aber zum Jugendgrillen im August, wieder zu treffen.

Nun können die Absolventen des Seminars, soweit ihr Projekt abgeschlossen und der entsprechende Bericht geschrieben worden ist, den Antrag auf Erteilung der begehrten JuLeiCa (Jugendleiterkarte- neudeutsch: Jugendleiter-Card) stellen, die bei allen möglichen Institutionen für Vergünstigungen sorgt und einen Qualifikationsnachweis darstellt.

Und die Vereine dürfen sich freuen, dass sie auf weitere kompetente Helfer in der Jugendarbeit zurückgreifen können.